

AA

ARCHITEKTUR | INNENARCHITEKTUR | TECHNISCHER AUSBAU
ARCHITECTURE | INTERIOR | TECHNICAL SOLUTIONS



**9.2008
VERKAUF UND PRÄSENTATION
RETAIL AND PRESENTATION**

**STUDIO DANIELA BIANKA, RAMSEIER &
ASSOCIATES, AIGNER ARCHITECTURE,
MASS STUDIES, PLAJER & FRANZ STUDIO,**

SERIES LEHRJAHRE BEI... WORKING IN...

LONDON

DANIEL SPREIER UND CHRISTOF TRENNER BERICHTEN ÜBER IHRE LEHRZEIT BEI FOA
DANIEL SPREIER AND CHRISTOF TRENNER REPORT ON THEIR APPRENTICESHIP AT FOA



von by Daniel Spreier



von by Christof Trenner

„In my times it was the other way around: Everyone was moving out to Berlin“, hat einmal ein Kollege von Daniel Spreier und Christof Trenner gesagt. Heute scheint es umgekehrt zu sein, meinen die beiden Absolventen der TU Darmstadt: Alle Architekten wollen nach London. Wenn man an der Themse entlanggeht, sieht man auch, warum: Kräne, so weit das Auge reicht. London boomt - und Daniel Spreier und Christof Trenner erleben diesen Boom hautnah mit. Seit Februar 2007 arbeiten sie bei Foreign Office Architects (FOA).

East London: Commercial Road, Blick Richtung view to Financial District und and Bishopsgate



Everyone was moving to Berlin“, a colleague of Daniel Spreier and Christof Trenner once said. Today it appears to be the other way round again, the two graduates of the TU Darmstadt claim: All architects want to go to London. If one walks along the Thames, one also sees why: construction cranes as far as the eye can see. Since February 2007, they have been working at Foreign Office Architects.

► Für Ihre Bewerbung haben Sie beide einen ungewöhnlichen Weg gewählt, denn Sie haben sich als Team bei FOA vorgestellt? Wie kam diese Idee in London an?

Wir hatten nie geplant, uns gemeinsam in einem Büro zu bewerben, hatten aber gerade zusammen an einem Ausstellungsprojekt im MoMA für Kolatan-McDonald Studio in New York gearbeitet, und genau diese Kontakte verhalfen uns dann auch schnell zu einem Vorstellungsgespräch bei Foreign Office Architects. Was wir immer als Nachteil wahrgenommen hatten, sich zu zweit vorzustellen, sollte sich als großer Vorteil erweisen. FOA hatte schon in der Vergangenheit Teams engagiert und damit gute Erfahrungen gemacht. So wurde auch uns eine Stelle angeboten, die wir ohne Verzögerung antraten.



Die beiden Bürochefs Farshid Moussavi und Alejandro Zaera-Polo The two office managers.

► Wie meistert man in London den Spagat zwischen pulsierender Stadt und Arbeitsleben?

Das Büro von Foreign Office Architects ist in Shoreditch im Osten Londons gelegen. Die Gegend schwingt zwischen den Polen der Finanzwelt von Liverpool Street und dem alternativen Künstlerviertel um Brick Lane und Dalston. Am Wochenende kann man zwischen Designeranzug und zerrissener Jeans entscheiden. Beides ist in Shoreditch möglich. Zum Weggehen kamen wir jedoch in der Anfangszeit kaum, da wir zahlreiche Wettbewerbe bearbeiteten, unter anderem Büro- und Wohnhochhäuser in London, Seoul und Bucharest. Zudem verschiedene Sonderbauten, darunter eine Oper in Nicosia, Zypern, das Velodrom für die Olympischen Sommerspiele 2012 in London, einen Flughafen in Shenzhen, China, und einen Masterplan für Segovia, Spanien. Dies alles bedeutete eine sehr intensive Zeit, da man immer an vorderster Front kämpfte. Wir waren von Anfang an voll eingebunden, mit allen Rechten, aber auch mit viel Verantwortung. Genau diese Herausforderung war es, die wir gesucht hatten und auch bekamen.



Teambesprechung mit Chef im Büro FOA. Team conference with the boss in the FOA office.

► Wie wird bei FOA denn gearbeitet?

Die Design-Teams sind so international, wie es der Büroname vermuten lässt. Daher lernt man viele unterschiedliche Architektursätze kennen, kann aber auch seine eigenen Ideen einbringen. Es wird ausschließlich am Computer gearbeitet, das heißt, alle Projekte werden von Anfang an dreidimensional entworfen. Skizzenrolle und Modellbauwerkstatt sucht man bei FOA vergebens. Diese Arbeitsweise kam uns sehr entgegen,

Wettbewerbsbeitrag: Flughafen Competition project: Shenzhen Airport



LONDON

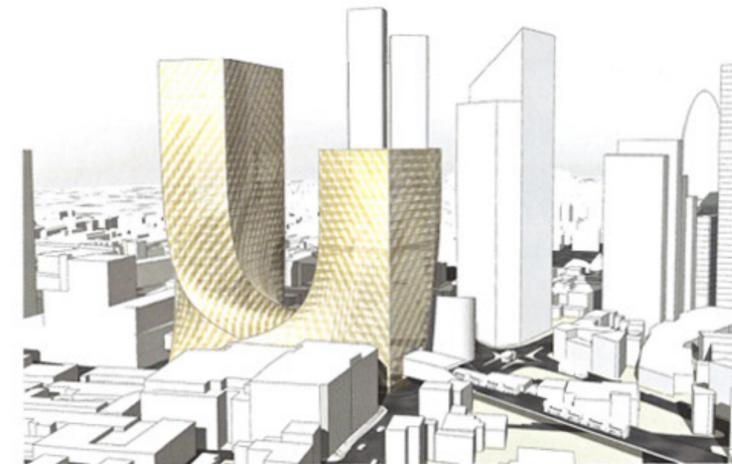
Weitere Architekturbüros in London:

- SWC Alsop (www.alsoparchitects.com)
- m2r architectur (www.m2r.eu)
- Adams Kara Taylor (www.akt-uk.com)
- Adjaye Associates (www.adjaye.com)
- Stephen Davy Peter Smith Architects (www.davysmitharchitects.co.uk)
- Heatherwick Studio (www.thomasheatherwick.com)
- Future Systems (www.future-systems.com)
- Penoyre & Prasad (www.penoyre-prasad.net)



Masterplan für Segovia in Spanien. Master plan for Segovia in Spain.

Wettbewerb Bürohaus in Bishopsgate Competition office building in Bishopsgate.



Kulturzentrum in Nicosia, Zypern Culture Centre in Nicosia, Cyprus



gen, da wir schon in der Uni unsere Gebäudekonzepte häufig mit 3-D-Tools entwickelten. Im Gegensatz zu vielen anderen Büros, die den Computer intensiv als Entwurfswerkzeug einsetzen, wird bei FOA jedoch kaum „geskriptet“ oder parametrisch entworfen. Vielmehr dreht sich alles um Geometrie.

► Wie nahe ist man bei FOA an den Bürochefs dran?

Die Konzepte entwickeln sich immer in direkter Zusammenarbeit mit dem gebürtigen Spanier Alejandro Zaera-Polo und der gebürtigen Iranerin Farshid Moussavi. Bemerkenswert ist, dass beide in jedes Projekt involviert sind. Zudem bieten flache Hierarchien den Rahmen, in dem sich die von FOA propagierte „breeding architecture“ entwickeln kann. Hervorzuheben ist zudem, dass in diesem Büro neben einem stringenten Konzept die Durchführbarkeit und die Kosten immer im Vordergrund stehen. Es wird also nie pures Design produziert, sondern immer durchdachte Geometrien, die auf vielen unterschiedlichen Ebenen funktionieren. Das geht schon mal bis zu kompletten Drainageplänen und Lichtstudien für Wettbewerbe wie den Flughafen Shenzhen.

► Mittlerweile arbeiten Sie an internationalen Ausführungsprojekten ...

Ja, jeder von uns ist mittlerweile mit unterschiedlichen Ausführungsprojekten betraut. Nach über einem Jahr Wettbewerben eine tolle neue Erfahrung! Daniel bearbeitet ein Wohnungsbauprojekt in Hyderabad, Indien, mit zwei kleinen Hochhäusern und zwei Midrisen, alles in allem zirka 70.000 Quadratmeter. Christof entwirft gerade einen Bürokomplex in Mumbai, ebenfalls in Indien, mit rund 200.000 Quadratmetern. Da die Arbeit wie bei vielen Ausführungsprojekten schubweise kommt, bearbeiten wir zwischendurch immer wieder Wettbewerbe. Daniel zurzeit die neue Bibliothek in Birmingham und ein Universitätsgebäude in Paris und Christof den Hauptbahnhof von Birmingham.

► Welche Zwischenbilanz können Sie mittlerweile für sich ziehen?

Rückblickend ist es schwer zu glauben, dass wir erst so kurze Zeit hier sind. Dennoch war die englische Art wohl schon ziemlich prägend. „There are no such things as problems. Only opportunities!“, hat mal jemand gesagt. Vielleicht ist es genau diese Selbstverständlichkeit, die viele Engländer schon freitagsmorgens in die Pubs treibt und die Stadt trotzdem boomt lässt.

► For your application, you two chose an unusual way since you presented yourselves as a team at FOA. How did this idea go down in London?

We had never planned to apply together at an office but we had just been working together on an exhibition project at the MoMA for KolatanMcDonald Studio in New York and it was exactly those contacts which then helped us to very quickly get a job interview at Foreign Office Architects. What we had always considered a disadvantage, applying together, was to turn out to be a big plus. Already in the past, FOA had employed teams and found this very effective.

► How do you manage the balancing act between the teeming city and your working life in London?

The office of Foreign Office Architects is in Shoreditch in East London. The area swings between the two poles of the financial world in Liverpool Street and the alternative artists' quarter around Brick Lane and Dalston. At the weekend, one can decide between wearing a designer suit and torn jeans. Both are possible in Shoreditch. However, in the beginning we hardly had a chance to go out as we were working on numerous competition projects, among others on office- and residential high-rises in London, Seoul and Bucharest. In addition, we worked on various special buildings, among them an opera house in Nicosia, Cyprus, the Velodrome for the Olympic Summer Games in London in 2012, an airport in Shenzhen, China, and a master plan for Segovia, Spain. All this made the time very work-intense since we were always in the front line. From the start, we were fully part of it, with all the rights but also with a lot of responsibility. That was the challenge we had been looking for and that we found.

► What is working at FOA really like?

The design teams are as international as the name of the office implies. Thus one gets to know many different approaches to architecture as well as being able to come up with one's own ideas. The work is exclusively done on the computer, which means that, right from the beginning, all the projects are designed three-dimensionally. You would be looking in vain for rolled-up sketches or models at FOA. This way of working suited us very well since already at university we often created our building concepts with 3d-tools. In contrast to many other offices which use the computer particularly as a tool for sketches, at FOA there is hardly any "scripting" being done or any parametrical designing. Rather, it is all about geometry.